

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 451.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Verlagspreis 1. Halle u. Verone 2.40 M., durch d. Post bezogen 3 M., f. d. Reichs-Post. Post-Verlagspreis 2.80 M. Die Halle, 3/4, erscheint wöchentlich einmal. — Gratis-Erlagen: Halle, Gouter (inkl. Postentgelt), 3/4, Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samst. Mitteilungen.

Sonntag-Ausgabe

Abonnementgebühren f. d. halbjährliche Beilage ab. deren Raum f. Halle 12 M., außerdem 20 M. Post. Anzeigen 30 M. Resten am Schluss d. betreffenden Zeitg. f. Halle 75 M. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Sonntag, 25. September 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11484. Druck und Verlag von Otto Kretze in Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das  
**A. Vierteljahr 1904**  
auf die  
**Halle'sche Zeitung,**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationalen Politik aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umhüllenden Gefühlen der Sozialdemokratie überall mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer lebenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutendsten Tagesblätter des Reiches gesichert. Die Berichterstattung der Halle, 3/4, über den russisch-japanischen Krieg zeichnet sich durch Schnelligkeit und Ueberrücklichkeit aus; eingehende Artikel über die Kriegslage werden aus der Feder militärischer Sachverständiger geliefert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Halle, 3/4, der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Professor Dr. M. a. b. e. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Dem feinsten und neuesten Zeile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der täglichen Unterhaltungsbeilage gelangen im neuen Vierteljahre die ebenso faszinierenden Romane: „Crene um Crene“ von O. Elker und „Die Baronin“ von A. Sassen zur Veröffentlichung. Andere Romane trefflicher Autoren werden folgen. Auch die so beliebte „Illustrierte Sonntagsbeilage“ wird im kommenden Vierteljahr ganz besonders reichhaltig und feinsinnig gestaltet sein.

Der Abonnementspreis der Halle, 3/4, beträgt bei zwei mal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30).

Halle a. S., im September 1904.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

### Goldener Boden!

Als das Wort „Handwerk hat goldenen Boden!“ noch volle Geltung hatte, wies die Sozialdemokratie auf deutschen Boden keinen oder nicht nennenswerten Anhang auf. Seitdem aber das Handwerk in immer größere Verdrängnis geraten ist, hat die Sozialdemokratie im deutschen Reich heftigste Fortschritte gemacht. Kein Zweifel, daß die Verdrängung des Handwerks das Wachstum der Sozialdemokratie unterstützt hat, und daß diejenigen, die die selbständigen Betriebe im Handwerk und im übrigen Mittelstand wieder zu ihrer früheren Verbreitung und Existenzfähigkeit zurückführen wollen, den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit der besten Aussicht auf Erfolg führen können.

Es gibt freilich noch immer Leute, die den auf Erhaltung und Stärkung des Handwerks bedachten Politikern den Vorwurf machen, man könne sich doch nicht einer unaufhaltsam vorwärts schreitenden Entwicklung entgegenstemmen. Das Handwerk sei dem Untergang geweiht trotz aller Bemühungen der Mittelstandsvertreter. So hängt es immer wieder aus dem freimüthigen und sozialdemokratischen Blätterrocke heraus, und wer sich diese abgestandene Ansicht nicht widerstandslos verzeihen läßt, wird als finstere Reaktionsär verurteilt. Wer aber über die Ursachen des Niederganges des Handwerks sorgfältig nachdenkt, wird bald finden, daß es eigentlich nichts Trierteres gibt, als das

Gerade von der sogenannten Entwicklung, die das Handwerk fortsetzend durch den Fabrikbetrieb erlebt. Jahrzehnte lang hat sich die Verdrängung und das Handwerk nicht gekümmert und dafür Großhandel und Großindustrie, Banken und Börse einseitig bevorzugt. Man hat dem Handwerk mit zäher Konsequenz Luft und Licht entzogen und möchte sich nun obendrein wundern, daß der Baum des Handwerks immer mehr verdorrt und verkümmert. Man müge nur ein einziges Jahrzehnt hindurch dem Handwerk eine so weitgehende Fürsorge widmen, wie sie heute gegenüber dem Exporthandel üblich ist, und man würde staunen, eine wie rege und reiche Entfaltung plötzlich das Handwerk aufweisen würde. Auch die derzeitige Aufnahmefähigkeit unserer Volksvertretungen verprache solchem Ziel sicheren Erfolg. Wie wir's, Engelzweig Moeller, wenn Sie in den kommenden Jahren einmal den bisher für die Börse betätigten Eifer dem Handwerk zugute kommen ließen? Die Ansichten freilich, daß sich der preussische Handelsminister zu einer solchen rettenden Tat aufzwingen könne, sind gering; stammt doch Herr Moeller aus jenen politischen Kreisen, die einst die schrankenlose Gewerbetreiberei eingeführt haben.

Die Gewerbetreiberei vom Jahre 1869 hat auf das Handwerk unheilvoll gewirkt; mit ihren Folgen können eigentlich nur die Sozialdemokraten aufzählen. Einst hat die natürliche Dreiteilung des Handwerks in Meister, Gesellen und Lehrlinge einen in jeder Hinsicht harmonischen

Aufbau. Der Geselle sah in dem Meister nicht den Vertreter einer ihm fremden Klasse, und der Meister achtete im Gesellen den künftigen Standesgenossen. Heute aber spricht man aus jedem im Handwerk von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, und die Saat der sozialdemokratischen Fehllehre, daß zwischen Unternehmer und Arbeiter eine unüberbrückbare Kluft bestehe, hat leider auch im Handwerk fruchtbarer Boden gefunden. Die Gesellen haben sich in großer Zahl den sozialdemokratischen Organisationen angeschlossen, und notgedrungen mußten die Meister besonderen Arbeitgeberverbänden beitreten. In Wirklichkeit besteht aber im Handwerk zwischen dem Meister und seinen Gesellen kein Klassenunterschied, und es ist genau genommen unbegründet, wie Handwerksvereine Beiträge zur sozialdemokratischen Kriegskasse liefern können. Ist doch die Sozialdemokratie die einschüchternde Feindin des Handwerks. Den Gesellen schwebt zumeist noch das Ziel vor, sich später einmal selbstständig zu machen, und gleichwohl unterstützen sie eine Partei, der alle selbständigen Erzeugnisse verhoßt sind und die deshalb auch den Warenhändlern und Konsumvereinen eine so liebevolle Unterstützung leistet. Das Vertrauen zwischen Handwerksmeister und Gesellen muß neu gewonnen und gefestigt werden. Hier tut sich jedem Meister eine zu nicht löbliche Aufgabe auf, daneben leidet das Handwerk, was an Selbsthilfe irgend aufgeben werden kann. Im Parlament aber möge man die Regierung mit unbedingter Energie zu positiver Tat zum besten des Handwerks anfeuern. Dann wird es auch im Handwerk wieder vorwärts und aufwärts gehen!

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. September.

#### Die gelbe Gefahr.

Zeit der Gefahr bei Japan hat sich in der öffentlichen Meinung Europas und Amerikas über die Japaner ein bemerkenswerter Umsturz vollzogen, der in erster Linie auf die mehr als unvorsichtige Memomittlerei der Japaner selbst zurückzuführen ist. In Amerika namentlich hat die Rede tiefen Eindruck gemacht, in der der Präsident des japanischen Herrscherhauses Japan als Bannträger der asiatischen Kultur und Vertreter nicht nur Chinas, sondern zugleich auch Indiens vom Ruche der weißen Rasse bezeichnet. Zunächst ist allerdings den Amerikanern nur in dieser Rede der Satz fauer aufgefallen, der erkennen läßt, daß Japan im Falle eines endgültigen Sieges über Rußland sich auch der von den Weissen bedrückten Philippinen annehmen würde. In Holland blüht man längst in dieser Beziehung mit großer Beforgnis auf die Sunda-Inseln, die von den Japanern nächst Korea als ihr natürliches Erweiterungsgebiet in Anspruch genommen werden. Und wenn die Engländer auch durch die Erfolge Youngshubands in Aschia ihre moralische Stellung in Indien wesentlich befestigt haben, so find sie sicherlich nicht blind gegen die starke, auch in Indien aus Anlaß der japanischen Siege bemerkbare panasiatische Unterfrömmung.

Wenn man die Dinge umfassen betrachtet, liegt eigentlich hier eine so große Gemeinsamkeit der Interessen aller Weissen vor, daß man fast hoffen könnte, es zu einer Vereinbarung der schriftlichen Kernpunkte kommen, gegen das Mikientum kommen zu sehen. Wirklich sind die Ausichten auf eine solche Vereinbarung freilich trotz des Saager Schiedsgerichts noch in recht weitem Felde liegend, denn die Eiferstüchteleien der europäischen Mächte ehen jedem neu auftauchenden Wettbewerber eher das Feld, als sie ihn zurückhalten. Immerhin sollten wir doch, wenigstens soweit unsere eigenen Entschlüsse als Nation in Frage stehen, die gelbe Gefahr in ihrer ernsten Bedeutung tief erfassen und einschätzen. Es ist und bleibt doch ein Fehler ersten Ranges, daß wir den Mongolen zu ihrem uns offen angefügten Kampfe auch noch die geistigen Waffen liefern. Der russisch-japanische Krieg legt uns doch wirklich die Frage nahe, ob es uns war, daß wir den Weissen Japan durch unsere Zivilisationsfortschritte zu der militärischen Macht ausgebildet haben, die es gegenwärtig darstellt. Und wenn man zu einer entchiedenen Verneinung dieser Frage kommen muß, so sollten daraus doch die entsprechenden Forderungen gezogen werden. Statt dessen fahren wir fort, die Mongolen nicht nur auf industriellen Gebiete in die Erfolge unserer Technik einzuweisen, sondern sie auch militärisch mit einer Liebe auszubilden, als ob sie einmal unsere allertrauesten Bundesgenossen werden sollten.

Erst kürzlich sind neue chinesische Offiziere in deutsche Regimenter eingestellt worden, und es finden sich immer wieder Stimmen, die diese Maßnahme damit rechtfertigen, daß falls wir die Ausbildung chinesischer Offiziere ablehnten, Frankreich mit England sich aus deren Unterfrömmung ein Vergnügen machen würden. Außerdem würde eine solche Ausbildung unserer heimischen Weissen- und Schiffbau-Industrie zweifelslos schwere Schäden zufügen. Diese Auffassung, die nur den Augenblickserfolg einiger industrieller Aufsätze im Auge hat, erscheint doch in hohem Grade kurzfristig; denn von dem Segen dieser politischen

Geschäftsverbindung haben uns die Krupp-Annonen ein recht blutiges Beispiel gegeben, die unsere blauen Jungen auf den Laufzettel vor scharfen Verurteilungen und erbeuten müßten. Es ist doch eine unerlaubte Krumpfsucht, insbesondere angeht es die sorgfältigsten Vorkaufmänner auf die Dantbarkeit der Chinesen zu prüfen, und es würde sehr viel richtiger sein, wenn wir den außerhalb unserer ganzen Kulturkreises lebenden Farbigen nicht nur die Steuerung von Kriegswaffen verweigern, sondern auch die geistigen Waffen verweigern, mit denen sie früher oder später uns bekämpfen werden.

### Der Abfall von der Prinzessin von Koburg.

Der „Genosse“ Dr. Siebels hat wegen der vorübergehenden Heberberührung der Prinzessin Luise von Koburg den grimmigen Goh seiner Parteigenossen auf sich gezogen, dem die „Reichs-Vollst.“ in folgenden Scharfsamen die Zügel schiefen läßt:

Bürger Oberer Siedelung, Volkserreiter und Ritter hoher Prinzessinnen, scheint sich auf Grund seiner neuesten Heldentaten bereits als angehenden Oberhaupt der Partei zu fühlen. Auf dem Parteitag übernahm er die Führung der Partei, die die „Reichs-Vollst.“ und die „guten Tons“ und machte eine kleine Anrede an die von ihm besetzten. Er erwiderte etwas über — ah, ah — „physische Mittel“, deren wir — ah, ah — noch mehr bedürfen in der Welt haben. „Platz, was Pöbelhaftigkeit!“ Wörtliche Erörterung der „Reichs-Vollst.“ über die in physischen Regionen zu finden, wo die Bonnen des Lichtes und Strahlenpotenz aufzuheben und man sich nicht immer streben bemüht, bis von einer Märchenfee erlösen zu lassen, um nachher selbst als moderner Dornroschenprinz öffentlich zu behaupten. Es wird nicht, daß Bürger Siedelung Generaldirektor des Zukunftsausschusses wird, sondern ist in die Partei noch weitere „psychologische Mittel“ auf.

Auch seitens der Parteiführer scheint der „Genosse“ Siedelung einen energischen Widerstand zu haben, denn er hat sich mit einer geradezu sprachlosen Eile aus der Affäre wieder herausgeholt.

Auch die radikale und sensationslüsterne Presse, die anfänglich natürlich mit Eifer die Partei der „ungläublichen“ Prinzessin genannt hat, sieht jetzt endlich ein, wie falsch und unumstößlich die Partei ist. Sie sieht jetzt endlich ein, daß die Affäre der Prinzessin ein rein historisches und kriminalistisches Interesse haben kann, daß mit anderen Worten die Prinzessin wegen ihres bisherigen Lebens entweder ins Zerkow oder vor die Gerichte gehört. Der „Reichs-Vollst.“, der lange, lange hin und her irrt, ist jetzt endlich, sieht jetzt folgendenmaßen zurück:

In der Angelegenheit der Prinzessin Luise von Koburg geht es wie bei der Prinzessin von Sachsen und der Prinzessin von Preußen. Der meiste größte Teil der Presse (d. h. diejenige Presse, die es nicht sonst auf historischen Boden, wie auf die Verdrängung des Sensationsbedürfnisses der Menge ankommt. D. Red.) stellt sich gegen die Seite der Dame und beeinflusst die öffentliche Meinung zu ihren Gunsten. Es muß schon über alle Massen schäme ausstrahlen, wenn jene Presse schreibt oder sich abmüht, wie bei der Prinzessin Luise, die nach geschlossener, besten Beweisen durchgängiger Gestalt und völliger Unschuldigkeit als Tugendengel auftritt. Und dennoch behauptet es sich dort wie hier um „Entwürde“, um Weiblichkeit, mit denen kaum eine anständige Frau befehlen würde, wenn es geschändete Weibliche und nicht Prinzessinnen wären. Aber gerade dieser Umstand wirkt nicht entsetzlich, sondern schmerzlich. Eine Prinzessin, die die Rechte ihrer hohen Stellung, folglich muß sie auch deren Unverletzlichkeit tragen. Eines bedingt das andere. Es ist deshalb eine Schande befehlen, die durch die hohe und hohe Weiblichkeit und den internationalen Fall befehlen zu lassen. Genossenschaftliche Gesetze sollen öffentlich und nicht heimlich werden, wenn man nicht die gesamte Gesellschaftsordnung erschüttern und gerade diejenigen schänden will, auf die allein man aufzutreten glaubt: die Frauen. Zu jenen Grundgesetzen gehört, daß eine verheiratete Frau nicht mit einem anderen Manne öffentlich und handlungsweise verfahren darf, am wenigsten mit einem niedrigeren, besten Beweisen durchgängiger Gestalt und völliger Unschuldigkeit. Die öffentliche Meinung umbedingt auf die freilich weniger interessierte, aber ebensoviele Seite des betroffenen Ehemannes stellen. Es sei denn, daß ein ganz besonderer Umstand obwaltet. Der aber fehlt durchaus bei der Koburgin. Sie ist eine hochtalentvolle Person, die nach einem hohen Aufregung und Verlesung unter dem besten Willen eines Mannes zusammenbricht. Dies sollte jedem Zien klar sein, und die Gutachten einwandfreier Mergie

haben es bestätigt. Demnach war die Verlesung der Ungläublichen in eine Feindschaft das einzig richtige, um sie vor sich gehen und ihrem sie ausstehenden Ansprüche zu schenken.

Damit auch das Kapitel selbst geschlossen werden soll.

Der Professorialrat der Oberlehrer. In diesem Jahre ist die sonst Ende Juni erfolgende Ernennung einer Anzahl Oberlehrer zu Professoren ausgefallen. Es ist dies ungewöhnlich zu erklären durch die Aufstellung der neuen Dienststellen nach dem Grundriss der Anstellungsfähigkeit, die laut Erlass des Herrn Kultusministers jetzt für die Ernennung zum Professor maßgebend sein soll. In den Kreisen der Oberlehrer wird es aber lebhaft bebauert, daß auch jetzt noch nichts von der Ernennung verlaute, da ja diese, wie es heißt, in diesem Jahre gänzlich unterbleiben soll, weil noch mehrere Neuerungen in Aussicht stehen. Könnten denn nicht, selbst für den Fall der Wichtigkeit dieser Nachfrist, diejenigen Oberlehrer ihre Ernennung jetzt erhalten, welche sie auf Grund ihres Erfolges zu erwarten haben? Es ist mancher unter ihnen, der auf diese Ehrung schon lange hat warten und leben müssen, daß im Lebensalter und in der Anstellungsfähigkeit weit jüngere Kollegen seit Jahren schon dazu gelangt sind, weil sie das Glück gehabt haben, früher angestellt zu werden. Allerdings handelt es sich in der vorliegenden Frage nur um eine Neuerunglichkeit. Doch, wie oft von berufener Seite anerkannt worden ist, sind die Oberlehrer, und besonders die an städtischen Anstalten, mit äußeren Ehrungen nur färglich bedacht. Deshalb wird ihnen kein Willigkeitsgefühl den Wunsch verbergen, die ihnen vom Staate auszuweisende Ehrung auch zu der üblichen Zeit zu erhalten.

Verhältnisse der Ferienordnung. Die Fragen, in welcher Weise ein regelmäßiger Schulbesuch, ein ständiger Unterrichtsbetrieb, eine gleichmäßige Durchführung aller Rinder zu erzielen ist und daneben die häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnisse die größtmögliche Berücksichtigung erfahren können, haben den Kultusminister veranlaßt, Berichte über die in den einzelnen Provinzen geltende Ferienordnung zu fordern, um sich nach dem Stande der Verhältnisse zu orientieren. Die Berichte sind, daß die Gelände der Sommer- und Herbstferien in Volksschulen die Zeit von sechs Wochen nicht übersteigt. Offiziell wird nun geäußert: Es ist wiederholt nachgedacht worden, daß die den Regierungen nachgeordneten Behörden einzelne Schulferien, sowie ganze Unterrichtsabteilungen zum Zwecke der Berücksichtigung bei besonderen Verhältnissen, die Lage der Wochen vom Unterricht beurlaubt werden. Eine derartige Maßnahme, die für die betreffenden Kinder eine Verlangung der Ferienzeit bedeutet und durch die die Befugnisse der nachgeordneten Behörden hinausgeht, ist unzulässig. Werden in Zukunft derartige Anträge gestellt, so haben die Regierungen sie nach Prüfung der Verhältnisse sofort abzulehnen zu befehlen oder mittelst eingehenden Berichtes im vorgeschriebenen Dienstwege der Regierung rechtzeitig zur Entscheidung vorzulegen. Reineinwohne sind die Rinder vor der Entscheidung der Regierung vom Schulplanmäßigen Unterricht zu dispensieren.

Die Veröffentlichung des Lotteriestraßengesetzes steht unmittelbar bevor. Vier Wochen nach seiner Veröffentlichung tritt alsdann das Gesetz in Kraft.

Rheinische Eisenbahnen. Das Stahlwerkbetriebsregulierung zum Rhein genehmigt das Reichsamt in mit der Staatsbahnverwaltung einverstanden, sowie die Veranschlagung des Rheinischen Eisenbahnverkehrs, nach dem die Eisenbahnen der Rheinischen Eisenbahnverwaltung ausgeben und das bei dieser Aufhebung frei werdende eisenbahnrechtliche Gelände gegen Zahlung von 750 000 Mark der Stadt Köln zum Eigentum überlassen wird. Neben der Erbauung eines neuen Bahnhofes zwischen Köln und Wülfrath a. Rh., wird die Veranschlagung des Rheinischen Eisenbahnverkehrs, nach dem die Eisenbahnen der Rheinischen Eisenbahnverwaltung ausgeben und das bei dieser Aufhebung frei werdende eisenbahnrechtliche Gelände gegen Zahlung von 750 000 Mark der Stadt Köln zum Eigentum überlassen wird. Neben der Erbauung eines neuen Bahnhofes zwischen Köln und Wülfrath a. Rh., wird die Veranschlagung des Rheinischen Eisenbahnverkehrs, nach dem die Eisenbahnen der Rheinischen Eisenbahnverwaltung ausgeben und das bei dieser Aufhebung frei werdende eisenbahnrechtliche Gelände gegen Zahlung von 750 000 Mark der Stadt Köln zum Eigentum überlassen wird.

Das Dreimarkstück. Auf Anregung der Reichsregierung hat die kaiserliche Regierung Ermittlungen darüber veranlaßt, ob die Ausprägung eines neuen Dreimarkstückes als notwendig erachtet wird. Nach einer Umfrage der Dreimark-Gamblistammer ist das zu bejahen. Mehrfach wird die Einführung eines 2½ Mark-Stückes verlangt. Aus dem Antrage der Gamblistammer hat die Reichsregierung die Unbeliebtheit des Dreimarkstückes gefolgert. Das wird in der Erhebung der Gamblistammer als ein Zugeständnis begehrt. Es wird darauf hingewiesen, daß die von der Reichsamt ausgegebenen Zehn Mark in den Verkehr gelangt sind, von den Banken gleich wieder zurückgegeben werden. Durch die Nachfrist von einer beliebigen Erhebung der Zehn Mark sei auch die Bevölkerung ängstlich geworden und befehrt, diese Münz-

forte abzugeben. Der Zehn Mark von keinem Manne, da er gefeindliche Zehnmittel sei, nur benutzt, von den Banken aber, wo er weniger beliebt sei, an die Reichsamt abgegeben. Das ist die Folge, daß der Zehn Mark an den Zehnmittel der Reichsamt und aus dem Verkehr herausgenommen werde, erstere sich auch die von der Regierung betonte lebhaft Nachfrage nach Reichsamtvermögen. Trotz des Ergebnisses ihrer Umfrage erklärt sich heute die Dreimark-Gamblistammer — ein Zeichen des in ihr strahlenden Geistes — gegen die Neuprägung von Dreimarkstücken.

Im Reichstagswahlkreise Jerichow I und II, der in Folge des Todes des Fürsten Bismarck im Reichstags auserzucht unvertreten ist, haben bereits die Antikemittel, Freirechtigen und Sozialdemokraten Kandidaten aufgestellt. Wie bereits erwähnt, hat die deutsche Reformpartei den Rechtsanwalt Dr. Wolffhört in Genthin nominiert, die Freirechtigen präsentieren den Advokaten den Lehrer Nerten in Berlin und die Sozialdemokraten wieder ihren früheren Kandidaten Holz. Jeder ist durch die Aufstellung eines reformparteilichen Kandidaten zu demselben in Frage gestellt, doch ist es vielleicht nicht ausgeschlossen, daß bei einer glücklichen Zusammenkunft eines Kandidaten auf konfessioneller Seite die Sonderkandidatur der Antikemittel, welche bisher noch niemals selbständig in dem Kreise aufgetreten sind, noch nachträglich zurückgegeben wird. Von nicht geringer Bedeutung wird die Entscheidung des Bundes der Landwirte, der in dem Kreise einen beträchtlichen Anhang hat. — Die „Magdb. Ztg.“ plädiert nach wie vor durchaus für eine nationalliberale Kandidatur. Charakteristisch ist es aber, daß sie bis auf das Jahr 1879 zurückgehen muß, um einen nennenswerten gemäßigten-liberalen Einfluß zu feststellen. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß nach der Statistik die große Mehrheit der dortigen liberalen Elemente ins freirechtliche Lager abgewandert ist und deshalb eine Berufung auf die Stimmverhältnisse von 1879 heute nicht mehr als beweiskräftig gelten kann.

Personalangelegenheiten. Wie wir aus Berlin erfahren, wird dem Unterrichtsminister Herr Anton von Holzgoller in Potsdam für die nächsten Tage entgegengebracht. Bekanntlich war von gegenseitig für besonders inaktiver Seite bis in die letzte Zeit krankhaft behauptet worden, die Reise des Prinzen habe eine künstliche Verlangung erfahren oder gar, seine Mission sei ausgefallen worden.

Zum Fall Straßburg in Ebernburg. Außer der schon gemeldeten Verhaftung des Advokaten Biermann erfolgte am gestrigen Freitag eine Verhaftung des Advokaten Biermann, der dem Minister gegenüber den Verhaftungen Biermann auf seine Erklärungen vor Bericht und vor dem Landtag. Er habe gemeint, auf den Glauben bauen zu können, den man ihm damals gegeben habe. Erst als er den Umfang der Verhaftung erfahren, habe er sich zum Strafamt entschlossen.

Sozialdemokratische Parteiliste in Bremen. In der Nachmittags-Sitzung am Freitag wurden zwei verschiedene, mit vielen Unterschriften versehene Anträge gestellt, in denen der Angriff der „Reichs-Vollst.“ gegen Dr. Siebels mit scharfen Worten getadelt wird. Die Erörterung hierbei wird am Sonnabend stattfinden. Der Parteiliste beizugehörig ist denn mit der einen sehr langen Antrag, in dem er eine ganze Anzahl Forderungen bezüglich der Kommunalpolitik stellte. Nach längerer Erörterung gelangte der Antrag fast einstimmig zur Annahme. Sonnabend nachmittag dürfte der Parteiliste geschlossen werden.

Schwebelstraßen. Auch offiziell wird jetzt die Dartenerhebung des „Berl. Ztg.“ und seiner Nachbater über den unangenehmen Durchbruch der Herrero demontiert. An amtlicher Stelle ist, so schreibt die „N. P. C.“, von einem solchen Ereignis bis heute nichts bekannt.

Major von Glazennap, der Führer des Marineinfanterie-Bataillons in Schwedt, ist durch seinen demüthigen Gemüthszustand in den Blick des Schwebelstraßen, nach dem Befehl des Chefs der Marineinfanterie und durch den Befehl in das Hauptquartier bei Ostpreußen bekannt geworden ist, hat nach der „Z. M.“ am 16. September von Swatopolski die Seimeife angetreten.

Generalmajor v. Lindemann ist nach dem Bericht zu melden, daß eine Unzufriedenheit nach dem Befehl angetreten habe, ist auf dem Befehl „Schwebelstraßen“ in Hamburg eingetroffen.

Der durch seinen Streit mit den deutschen Kolonialbehörden bekannte Anführer Groeneveld aus Groß-Namaland hat bei seiner Ankunft in Hamburg einzelnen Pressevertretern verschiedene Angaben gemacht. Unter anderem hat er behauptet,

## Zu der Feschalle.

(Nachdruck verboten.)

Aus dem Schwedischen von E. M. A. r.

Wochenlang hatten sie einander jeden Morgen in der Feschalle getroffen, die stets sehr belüftet zu sein pflegte. Da waren junge Leute beiderlei Geschlechts, welche die Stunden der Tagesstunden nach beliebigen Vorstellungen durchbrachten. So waren die eine antwortende Seite über ein Mädchen für alles lachend, oder Personen, die in der „Reichs-Vollst.“ nach verlorenen Gegenständen forschten.

Trotz der vielen Menschen pflegte tiefes Schweigen im Saale zu herrschen. Wo zwei mit einander sprachen, geschah es im Flüster. Die in Nebenbuchstaben an der Hauptwand prangende Aufschrift „Es wird um Schweigen gebeten!“ wurde allgemein respektiert.

Axel Hallberg war kein Stellungsuchender. Er hatte eine gute, feste Anstellung als Professor einer der ersten Firmen der Weidung und studierte ansatz des Ammonenteils die politischen und sozialen Artikel. Nur mitunter einmal überflog er — des Amütsments halber — die letzten Spalten, welche Geiratsgedichte zu enthalten pflegten.

Auch er selbst hatte schon oft den Wunsch gehabt, dem Junggefelleneben Ralet zu sagen. Er war der möblierten Zimmer und des Salons lebendes müde und ersehnte ein eigenes friedliches und gemüthliches Heim; doch unter den jungen Damen seiner Bekanntschaft hatte er bisher nicht eine gefunden, die er sich als Begleiterin und Hüterin seines erträumten Heimgewesens vorzustellen vermochte.

Er fand es interessant, hier im Feschalle heimlich Studien anzustellen. Er beobachtete die ansehnlichen stellungsuchenden jungen Mädchen und suchte zu erraten, in welchem Maße diese oder jene tätiger sein mochte. So hatte er u. a. schon seit Wochen ein etwa spanischgrünes wohlgeleitetes Mädchen, eine angenehme, sympathische Erscheinung, beobachtet, die eifrig die Stellenangebote zu überfliegen und sich in einem kleinen Taschenbuche Notizen zu machen pflegte. Sie sah meist wehmütig aus, wenn sie ging; wahrscheinlich hatte sie nichts ihren Wünschen Entsprechendes gefunden.

Sie war vermutlich Konitoristin, Maschinenreiberin oder dergleichen oder suchte eine Stelle als Geschichtschreiberin.

Während sie in das Studium ihrer Zeitung vertieft war, betrachtete er oft in seinem sympathischen Blick die langen dunklen Wimpern, welche über ihre großen Augen verhielten und den schongeformten Mund um den ein Zug stiller Trauer lag.

Und sein Interesse für sie begann stetig zu wachsen. Sollte sie Nummer? Vielleicht eine unglückliche Liebe? Stand sie allein in der Welt? War sie in Sorgen, weil sie keine Stellung fand?

Eines Tages geschah es, daß beide zugleich nach derselben Zeitung langten. Unwillkürlich begegneten sich dabei ihre Blicke. Beide lachten und baten um Entschuldigung. Seit jenem Tage grüßte er sie.

Eines Morgens bemerkte er, daß sie anstatt ihres schönen modernen Gutes, worin sie so distinguirt ausgehoben, einen alten, mit verfallenen Bande garnierten Hut trug, der ihre ganze Erscheinung zu verwandeln schien.

Ein Gedanke durchblühte ihn. Sollte sie am Ende genötigt gewesen sein, ihren schönen Hut zu — versehen? Es schien, als bebten ihre Lippen wie von unterdrücktem Weinen, und das rührte und ergreif ihn tief.

Er wunderte sich über sich selbst. Was ging ihn dieses fremde Mädchen an? Und doch mußte er während dieses ganzen Tages unwillkürlich an sie denken.

Am nächsten Tage wurde er ansehnend zufällig — den Platz an ihrer Seite zu erlangen. Scheinbar in seine Zeitung vertieft, beobachtete er sie heimlich, und es entging ihm nicht, daß ihre Kleider ihre Brust hoben, als vermöchte sie nur mühsam schmerzliche Seufzer zu unterdrücken.

Wöglich schaute sie auf, und beider Blicke begegneten einander. Und halb unbewußt und ungewollt kam es Leise von seinen Lippen: „Suchen Fräulein eine Stellung?“ Doch im selben Moment erkannte er das Unzarte seiner Bemerkung und neigte, wie um Verzeihung bittend, den Kopf.

Sie aber verbeistete ihm seine Frage nicht, sondern bejahte wehmütig lächelnd. „Aber ich finde keine“, fügte sie hinzu.

„Wie bedauerlich! Vielleicht könnte ich Ihnen auf irgend eine Art behilflich sein?“

„Sie sah ihn erstaunt an. „Sie? ... Sie scheinen sich

ja nicht einmal selbst helfen zu können. Sie suchen ja schon eben, ich lehne mich an“, was sie klüftend zurück.

„Suche keine Stelle, mein Fräulein. Ich lese meist nur den politischen Teil.“

„Ach ... dann sind Sie glücklich. Es ist schrecklich, monatelang vergebens zu suchen.“

Sie machte Miene sich zu erheben. Es ersähen ihr offenbar unpassend, hier zu sitzen und mit einem fremden Herrn zu reden.

„Sie wollen schon fort, mein Fräulein?“ fragte er artig.

„Ja, ich muß heimgehen. Ich habe einen kranken kleinen Bruder — er ist ein Krüppel und kann nicht gehen — und er ist allein zu Hause.“

Dann ging sie, und als die Tür sich hinter ihr schloß, war es ihm, als sei es plötzlich leer und dunkel im Saal geworden.

Am nächsten Tage fand er sich schon frühzeitig im Wohnzimmer ein, und so oft die Tür aufging, blühte er erwartungsvoll dorthin. Als sie endlich kam, bemerkte er sofort, daß sie blässer als gewöhnlich und ihre Wangen von dunklen Schatten umflost waren.

Da sämtliche Fische belegt waren, erhob er sich artig, bot ihr den Platz an und nahm angeltig Gelegenheit, sich nach dem Befinden ihres kleinen Bruders zu erkundigen.

Sein Zustand hatte sich am gestrigen Abend verschlimmert, und sie hatte die ganze Nacht bei ihm wachen müssen.

„Hilf denn niemand da, der Sie in der Wartung des kleinen unterrichten könnte?“ fragte er im Tone warmer, ehlicher Teilnahme.

„Nein. Geht hat niemand auf der Welt als mich allein. Unsere Eltern sind tot.“

„Aber wie können Sie unter diesen Umständen daran denken, eine Stellung anzunehmen?“

„Ich muß wohl ... aber ...“

Es widerstrebt ihr offenbar mehr zu sagen. Verstummt griff sie nach einer Zeitung, während er zu einem anderen jenseb len gewordenen Plaze schritt. Bald darauf verließ er den Saal. Und nun geschah es, daß sie ihm nachblickte, und daß er ihr scheinen wollte, als sei es plötzlich leer und öde im Saal geworden.

Doch als sie auf die Straße kam, fand sie Hallberg drunten auf- und abpromenierend, bei ihrem Erscheinen



Von seltener **Schönheit** sind die **Herbst-Neuheiten**.

Jetzt sämtlich in grossen Sortimenten am Lager:

**Kleiderstoffe** Tuche — Zibeline — Noppen  
Satin — Cheviote — Karos  
Fantasiestoffe — Nattés.  
**Seldenstoffe** für Kleider und  
Blusen, aparte  
solide Neuheiten.

**Jacketts, Paletots, Kragen, Havelocks, Kostüme,  
Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke.**

== Grosse Auswahl. == Billigst gestellte Preise. == Solide erprobte Qualitäten. ==

Halle a. S. **Theodor Rühlemann,** Leipz. Str. 97.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Julius Meyer Nachf.,**  
Inh.: Alfred Herrmann,  
Uhrmacher,  
Brüderstr. 16, Ecke Markt.  
Prämiiert 18283  
für fachliche Arbeiten  
Hamburg 1897,  
Hannover 1898.

Hektographenmasse  
1. Selbstfüllen u. Deltagrosenlöcher  
bill. b. M. Waltegott, Gr. Ulrichstr. 30.

**Soldaten-Kisten,**  
Schreibeschränke mit Schloß  
in allen Größen, Gr. Wärfelstr. 23.

**J. A. Heckert**  
empfiehlt  
**Neuheiten in Krystall und Porzellan,  
Kunstgewerbliche Artikel**  
in allen Preislagen. [2965]

Meine Neuheiten in  
**Krawatten**

überreffen an Schönheit und  
Preiswürdigkeit alles Dagegenesent.  
**Otto Blankenstein,**  
obere Leipzigerstraße 36,  
Rabatt-Sparmarken. [3618]

Großlieferant Franz'sches  
**Pudding-Pulver**  
in jedem vornehmen Geschäft.  
Der Stüber liebt's Speise, à 10 J.  
6 Sätze 50 J. erhältlich in best.  
Babrit und Verkaufsstellen.  
**L. Franz,**  
Großlieferant, Gr. Wärfelstraße.  
[2973]

Gutes dauerhaftes Gummiband  
für Strumpfbänder läuft man bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
[2979]

**Zum Umzug!**

Chemisch Reinigen, sowie Auf- und Umfärben von  
Möbel- und Dekorationsstoffen in kürzester Zeit.  
Spezial-Einrichtung für die Reinigung von Gardinen  
jeder Art, auch „auf Neu“, schonendste Behandlung, auf  
Wunsch elfenbein, crème, ecru etc. gefärbt.

**K. Mauersberger,**

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.  
6 eigene Läden in Halle.

Annahme-Stellen bei: E. Salander, Gr. Steinstrasse 44.  
O. Schröder, Merseburgerstrasse 69.

Abholen und Rücklieferung kostenfrei. [2555]  
Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.  
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

Ein Mittel zum Sparen!  
[2985]

Alb. v. Sch. 1893  
**MAGGI** Würze  
einzig in ihrer Art  
Gibt schwachen Suppen,  
Gemüsen u. s. w. unvergleichlichen  
Wohlschmack.

Echte holländische  
**Blumenzwiebeln**

in Prachtorten, für Blumentöpfe  
und Gläser geeignete Sorten zur  
Anpflanzung im Zimmerfenster. [3123]  
Preisliste kostenfrei!  
Ed. Poenicke & Co., m.  
Baumgärten, Delfisch Nr. 31.

**Fabrikation feiner Schuhwaren**

von **Karl Vodrázka gen. Wodraschka,**  
Brüberstraße 4 (Rudolf Mosse),  
früher 18 Jahre bei der Firma **Robert List** (früher Franz  
Leinang) tätig, Inb. des Anerkennungs-Diploms u. d. goldenen  
Staats-Prämie der Schuhmacher-Fach-Ausstellung Prag 1877,  
empfiehlt sich zur Anfertigung garantirt guterster  
**Jagd-, Reit- und Uniformstiefel,**  
sowie ff. Damen- u. Kinder-Schuhwaren  
unter Zusicherung sorgfältiger Bedienung. [3590]

**Somatose**

FLEISCH-EIWEISS  
Hervorragendes, appetitanregendes  
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

**Warum**

lassen Sie Ihre Betten nicht in  
15 Minuten wie neu machen in der  
Größen u. Kleinsten Bettfedern-  
Reinigungs-Anstalt mit elek-  
trischem Betrieb, nur [3617]  
**Schmeerstraße 11,**  
— Ecke Alter Markt. —

**Benkwitz Nachf.**

**Flügel und Pianinos,**

nur allerbeste Fabrikate von  
**Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Imler,  
Ritmüller, Römhild, Werner etc.**  
in allen Eil- und Holzarten.  
Keine reichhaltige Auswahl am Platz.  
Verlauf in Originalpreisen von 450—3000 Mark.  
Vermietung guter Pianinos. [2613]  
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.  
**B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33,** Fernsprecher  
2784.

**Neue Kochschule, Halle S., Kl. Ulrichstr. 18.**  
Aufnahme neuer Schülerrinnen. Gründl.  
Ausbild. in der best. Küche. 6-Monatskurs. inkl. Pension 450 Mkt. 12600

**Wein- und Bier-  
Restaurant**  
Diners, Soupers,  
Table d'hôte.

**Hôtel zur Stadt Hamburg**

Neue elegante  
Restaurations-  
Räume.  
Grosse Gesellschafts-Säle.  
Weinhandlung.  
**L. Aechtlotter.**

**LIEBIG'S  
FLEISCH-  
EXTRACT**  
Unentbehrlich  
in jeder Küche.

**Zuckerkranken** wird von ersten ärztlichen  
Autoritäten  
Zinles Neuronatgebäd  
empfohlen. [2656]  
**Neuronatgebäd-fabrik Paul Linke,**  
Kesselfstraße 1. — Telephon 1824.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Seifgen, Halle a. S.

282 a. Beilage.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 24. September.

Die Wasserversorger sind, wie wir schon gestern mitteilten, nicht zufrieden mit dem Wasserwerk, das im letzten Jahre als Ersatzwerk...

Der Gemeinnützige Verein für Anhalt und die Döläuer Heide hält am kommenden Dienstag abend bei Mitglied...

Der Handwerker-Meister-Verein feierte gestern abend in den 'Falken-Besitzer' sein 25jähriges Bestehen durch ein freudiges Konzert...

Der gemeinnützige Verein für Anhalt und die Döläuer Heide hält am kommenden Dienstag abend bei Mitglied...

Der Anglerverein feiert am Sonntag, den 25. September, abend 8 1/2 Uhr...

Der christliche Verein junger Männer (Weidenplatz 5), Sonntag, den 25. September, abend 8 1/2 Uhr...

Die hiesige Handel- und Gewerbeblasse für Anhalt hat zur diesjährigen Handelsausstellung...

Die sehr der sozialdemokratische Allgemeine Konsumverein die Öffentlichkeit, ging wieder deutlich aus der gestern abend...

wurde, kurz der Mann wurde mit Gewalt vom Robium geholt, aus dem Saale gehoben und vor der Tür noch betarrt...

Der Mann ist von der Polizei festgenommen worden, die ihn in Begleitung nach dem Polizeirevier...

Die Zeit, in welcher wieder das Ausstreuen chemischer Dinger geschieht, ist mit der eingetragenen...

Ein großes und sehr hübsches Gruppenbild hat sich die Freiwillige Feuerwehr, die sich bekanntlich diese Tage aufgelöst hat...

Der Herr Wilhelm Blöb in Seelen wurde gestern als Anerkennung für seinen 25jährigen...

Das Hauptkonzert findet am Sonntag, den 25. März, mittags 12 Uhr...

Das überaus glänzende Programm ergibt allenfalls den besten Erfolg...

Die hiesigen Vereine, die im vergangenen Jahre in der Ausstellung...

Die hiesigen Vereine, die im vergangenen Jahre in der Ausstellung...

Die hiesigen Vereine, die im vergangenen Jahre in der Ausstellung...

berlegung. Bei der Aufstellung einer Schmelzmaschine in der dortigen...

Ein Irrerjäger. Gestern morgen gegen 8 Uhr trieb sich der Mechaniker...

Am Donnerstag vormittag gegen 8 Uhr fand vor dem Grundstück...

Halle'sche Ankündigungen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Der Wochenplan...

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird mitgeteilt: Der dreifache Schwanz...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. G. H. W. zum Staatsminister für Reichsangelegenheiten...

Advertisement for 'Zellwiesentoffe' (cellulose products) by Lewin, featuring various fabric types and prices.

Advertisement for 'Geschäftshaus Lewin' located at Halle a. S., featuring various goods and contact information.







Die Krönungstage in Belgrad.

Peter I. ist nun gekrönt König von Serbien. Was für ein Tag war es! Die Krönung ist ein Ereignis, das die Erinnerung an die Vergangenheit, das durch die Ereignisse der Gegenwart und die Erwartung der Zukunft verbindet. In Belgrad wurde die Krönung mit großer Feierlichkeit begangen. Der Kaiser von Serbien, Peter I., wurde am 25. September 1904 in Belgrad von der katholischen Kirche zum Kaiser gekrönt. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten.

Am Dienstagabend wurden die königlichen Anagnien nach der Kathedrale des hl. Michael in Belgrad gebracht. Am Mittwoch folgte die Krönung. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten.

Sinter diesen Tagen, soeben die Krönungstage, sind die Krönungstage in Belgrad. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten.

Heiligkeit des Orients überall verankert und bieten ein bedeutendes Zeugnis von religiöser Geduld und ständiger Festigkeit. Die Krönungstage in Belgrad sind ein Ereignis, das die Erinnerung an die Vergangenheit, das durch die Ereignisse der Gegenwart und die Erwartung der Zukunft verbindet. In Belgrad wurde die Krönung mit großer Feierlichkeit begangen. Der Kaiser von Serbien, Peter I., wurde am 25. September 1904 in Belgrad von der katholischen Kirche zum Kaiser gekrönt. Die Krönung wurde von der Kaiserin, Draga, begleitet. Die Krönung wurde in der St. Petrus- und Paulus-Kathedrale in Belgrad abgehalten.

Der Zug bewegte sich dann in bester Ordnung wieder zurück. Der König empfing in dem Zapfenloche am 11. Uhr an die Gratulationen des diplomatischen Korps, Repräsentanten aller Verbündeten und Provinzen; er nahm auf seinem Thron Platz, angehen mit all den Anagnien seiner königlichen Macht, während der lange Zug der Gelehrten vorbeistrafte. Nach dieser feierlichen Empfangs legte Peter I. den Purpurmantel und die Krone ab und zog sich mit dem Prinzen zurück. Am Abend fand in Belgrad eine große Illumination statt. Ganz Serbien nahm an dieser Feier teil; in allen Kirchen erkante ein Te Deum, ein jedes Städtchen hatte geflaggt.

Vermischtes.

Ueber eine neue Wozbat in der Sübsee erfährt die „Frankf. Zig.“ aus Sidney: Auf Spiritu Santa in den Neuen Seiden sind der Kapitän des Schoners „Peret“, Penetoff und sechs Mann der Besatzung von den Anagnien niedergeworfen worden. Der Lebensfall ist nach den Nachrichten, die der Kapitän des Messageriedampfers „Pacificque“ an Ort und Stelle gesammelt hat, auch in diesem Falle ganz pittoresk und ohne jede Veranlassung erfolgt, so daß die überraschte Mannschaff, mit Ausnahme eines Stankers, der sich retten

konnte und der dann später auch dem befristeten Vertreter die Meldung von der Wozbat erstattete, fast ohne jeden Widerstand an die Hände und Füße gebunden und in tiefen wasserlosen Zustande mit Feilen und Speeren zerschnitten worden. Umsonst hat er aus zahllosen Wunden blutende Angestrichel die Armenigen angefleht, ihn nicht länger zu martern, doch diese haben ihn vielmehr schmerzhaft noch lebend in das an dieser Stelle von Kapitän Penetoff zum Meldeort Meer geworfene ein Freudenboot angehängt, als die langsame in die Tiefe riefen. Die Strafe für diese schreckliche Wozbat wird hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen.

Ein schrecklicher Mordverlauf. Am Rastinger Holz (Wobing Hammer) wurde laut „Hann. Cour.“, Mittwochnachmittag gegen 6 und 6 Uhr ein schreckliches Verbrechen an einem zwölfjährigen Knaben verübt. Dieser hütete unweit des Holes Holz, wobei er noch zwei andere Knaben bei sich hatte. Zu der angegebenen Zeit erschien bei ihnen ein gut gekleideter fremder junger Mann, und ermunterte sie, mit ihm nach der Sandbüchse zu gehen, wo er ein Glas Bier ausgeben wollte. Der Knabe Meldeur erklärte sich zum Witzgehen bereit; die beiden anderen blieben bei den Knaben und erließen dafür von dem Fremden je 6 Pf. Dieser wurde sich nun mit Meldeur dem Holz zu. An einer dunklen Stelle beschleunigte er den Knaben, warf ihn zu Boden, angriff ihn ein Leinwandstück in der Hand und verstaute, sich an ihm zu vergehen und ihn in schrecklicher Weise zu verheimlichen. Er brachte ihm erhebliche Schmitzbrunden am Unterleibe bei; auch ergriff er den Knaben, als er, sich gegen den Unhold wehrend, nach dem Meldeur griff, Schritte in der Hand. Als der Knabe sich dann das Leinwandstück aus dem Munde riss und schrie, rief das Schreuliche entkam. Der schwerverletzte Meldeur wurde von dem herbeigeeilten Witzgeheren verbunden und nach dem Krankenhaus geschafft. Als der Tat verdächtig wurde am Abend ein Bericht erstattet, der den drei Knaben gegenübergestellt werden wird.

Das Verschwinden des „Großen Galtes“. Jedermann kennt beim Namen nach das „Lote Meer“ Amerikas, den „Großen Galtes“, mit dessen Namen für und immer die berühmte Stelle der Azoren verbunden ist. Zahlreiche wissenschaftliche Beobachtungen haben nun die überraschende Tatsache gezeigt, daß dieses große Salzmeer in Verschwinden begriffen ist. Die wissenschaftlichen Beobachter behaupten, daß er schon nach einem halben Jahrhundert nicht mehr vorhanden sein wird. Vom Ende des Jahres 1888 bis zum Ende des Jahres 1903 ist ein Niveau um 3,50 Meter niedriger geworden, und gegenwärtig übersteigt die jährliche Abnahme dreißig Zentimeter, während der See an seiner tiefsten Stelle doch nicht über zwölf Meter tief ist. Andererseits führen geologische Beobachtungen zu der Annahme, daß der Galtes ehemals ein Niveau hatte, das 180 Meter über seiner jetzigen Meerfläche lag.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Wie sieht es meine Wohnung ein? Jeder, der sich mit dieser Frage beschäftigt, wende sich an die Dittmars Möbel-Fabrik, Berlin C., Rellensmarkt 6, das Best mit obigem Titel. Es ist in dem Best alles beproben, was in Bezug auf Wohnungseinrichtung von Interesse ist. Die Firma verbindet außerdem ihre Kataloge jedem Interessenten gern kostenlos. (2722)

Besonders billige Preise

für unsere durch vorzügliche Qualitäten ausgezeichneten

Gardinen, Teppiche, Decken etc.

Sehr grosse Gelegenheits-Partien.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Engl. Tüllgardinen, Engl. Tüll-Stores, Gestickte Tüll-Spachtel-Gardinen, Point lace-Gardinen, Köper-Vitragen, Brise-bises, Halbstores, Köper-Volants, Sofa-Teppiche, Salon-Teppiche, Vorleger, Fellvorlagen, Teppiche, Echte orientalische Teppiche, Tischdecken, Diwandecken, Bettdecken, Wanddekorationen.

Eine Partie einfarbige Mohairplüsch-Tischdecken mit Schnur u. Quaste
feinste Qualität, 145x145 sonst 19 M., 145x170 sonst 25 M., jetzt nur M. 11.50, jetzt nur M. 14.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

A. Luth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.



Obergläser bei C. W. Trothe.

Stadttheater in Halle a. S. Sonntag, den 25. Sept. 1904. nachmittags 3 1/2 Uhr: 1. Bolts-Borst. u. H. Gimpf-Breiten. Iphigenie. Schauspiel in 5 Akten v. W. v. Goethe. Regie: Oberregisseur Carl Schölling. Personen: Iphigenie . . . . . F. Wagner. Thos, König des . . . . . F. Fein. Leuzier . . . . . G. Gög. Orest . . . . . G. Gög. Palades . . . . . G. Wöing. Arkos . . . . . W. Sieg. Schauspiel: Gaim vor Diamens Tempel. (3575) Nach dem 3. Akt längere Pause. Auffenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr: 11. B. i. U. Beamtent. ung. 3. Viertel. Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Regisseur Theo Hagen. Dirigent: Kapellmeister H. Zittel. Personen: Heinrich der Vogler, deutscher König . . . M. Rabot. Lohengrin . . . . . Dr. Banalch. Hse von Brabant . . . M. Gieslad. Gerng Goltfried, ihr Bruder . . . . . S. Zagrange. Friedrich von Zerkmünd, brabantisch. Graf . . . . . W. Soomer. Ertrud, i. Gemahlin H. Gieslad. Der Pfarrer des Königs . . . . . Carl Muth. Erler . . . . . G. Niebiger. Joviter . . . . . H. Saria. Ritter . . . . . H. Seidel. Richter . . . . . H. Hartmann. 1. . . . . F. Gruffell. 2. . . . . H. Dittcher. 3. . . . . Theo Hagen. 4. . . . . H. Alexander. Schlichte und thüringische Grafen und Edle, Gelfrauen, Männer, Frauen, Knechte. Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen. Auffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Montag, den 26. Sept. 1904: 12. B. i. U. Beamtent. ung. 4. Viertel. 2. Vorst. im „Göthe“-Theater. Clavigo.

Tragedie in 5 Akten von W. v. Goethe. Regie: Oberregisseur Schölling. Personen: Clavigo, Richter des Königs . . . Carl Wöing. Carlos, dessen Freund W. Sieg. Beaumarchais . . . G. Gög. Marie Beaumarchais, H. Wölsch. Sophie Guitbert, geb. Beaumarchais, M. Brandow. Guitbert, ihr Mann J. Fein. Juenco . . . . . H. Nomenbruch. Saint Georges . . . H. Aringer. Ein Diener . . . . . H. Sieden. Der Schauspieler ist zu Madrid. Vorher:

Die Geschwister. Schauspiel in 1 Akt von W. v. Goethe. Regie: Oberregisseur Schölling. Personen: Wilhelm, ein Kaufmann . . . . . G. Gög. Marianne, seine Schwester . . . . . H. Schramm. Fabrice . . . . . S. Fein. Ein Briefträger. Nach „Geschwister“ u. nach d. 2. Akt von „Clavigo“ längere Pausen. Auffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 27. Sept. 1904: 13. B. i. U. Beamtent. ung. 1. Viertel. Das Glückchen des Ernteten. Sierauf: Ein Erntefest. Ballettdiell v. H. Stahlberg-Breit.

Neues Theater. Direktion: E. M. Mauthner. Sonntag, d. 25. Sept., abds. 8: Novität zum 1. Male: Novität: Gastons Hochzeit. Schauspiel in 3 Akten v. Feiler. Montag: Gastons Hochzeit. (3578)

Apollo-Theater. Direktion: Gustav Poller. Sonntags in dem diesmaligen glänzenden Spielplane. Nachm. 4 u. abends 8 Uhr: 2 Vorstellungen. In beiden: Aufritten von Captain Nansen mit seinen dreifachen 4 Seelöwen. Einzige in der Welt existierende! U. a.: „Die Seelöwen als Fackeljongleure.“ (3578)

5 T. 1. 10. 6 1/2 Uhr. L. A. T.

Walhalla-Theater. Heute Sonntag, 8 Uhr: abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung. Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung. Kinder zahlen halbe Preise. Ein Kind in Begleitung frei. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstler-Personals. Saalplatz 60 Pf. II. Rang 30 Pf. Logenplatz 1,75 Mk. (3577)

Auswärtige Theater. Sonntag, den 25. und Montag, den 26. September 1904. Leipzig (Neues Theater): Margarethe. Montag: Der Waffenschied. Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Die Journalisten. Abends: Die Fickermaus. Montag: Die Kinder des Kapitän Grant. Weimar (Hoftheater): Hoffmanns Erzählungen. Montag: Die Schmetterlingsflügel. (3600) 3 D. 30./9. 6 1/2 S. Br. Brm.

Leihweise 13602. Vortragsabende: Hochzeitsgedichte - Trauergedichte - Kinder-Glückwünsche - Toaste - Reden - Prologe - Vorträge - Solospiele - Geschichte - Gelegenheitsgedichte in großer Auswahl in der Buchhandlung Albert Neubert, Halle S., Poststraße 7.

Bad Wittekind. (Bei günstigem Wetter.) Morgen, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr (3631) Gr. Extra-Militär-Konzert der Kapelle des Infanterie-Regts. General-Feldmarschall Graf Dinnenthal (Magdeburg.) Nr. 36. Entree 35 Pf. (einschl. Billetsteuer). - Abonnements-Billets haben Gültigkeit. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei. Sonntag, den 25. September, nachmittags 4 Uhr (3600) Großes Extra-Militär-Konzert, ausgeführt vom Trompeter-Korps des Manöver (3600) Entree 35 Pf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. F. Stade. Bei ungenügender Befeuerung findet das Konzert im Saale statt. Wintergarten. Sonntag, den 25. September, abends 8 Uhr (3601) Großes Extra-Militär-Konzert, Streich-Musik, ausgeführt vom Trompeter-Korps des Manöver (3600) Entree 35 Pf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. F. Stade.

6 Philharmonische Konzerte des Winderstein-Orchesters aus Leipzig unter Mitwirkung hervorragender Solisten. I. Konzert am 18. Oktober in den „Kaisersälen“. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 30. September reserviert. Abonnements-Anmeldungen (1. Platz 12 Mk., II. Platz 9 Mk., Billetsteuer) in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothmann, Große Steinstraße 14. (3616)

Hôtel u. Wein-Restaurant „Tulpe“. Eröffnung der Austern-Saison. Prima Holländer Austern (Whitstable Natives Mitte Oktober). Empfehlung: Diners von 1-3 Uhr Suppers 6 Uhr 1,25, 2,00, 3,00 Mk. 2,00 Mk. (3628) Krebs.

Thaliafestsäle. Zur bevorstehenden Wintersaison erlaube ich mir meine Lokalitäten hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die Bühne des grossen Festsaales ist renoviert und mit neuen Dekorationen ausgestattet worden. Ferner hat eine vollständige Neuanlage der Centralheizung stattgefunden. Ausserdem bitte ich gegebenenfalls um Berücksichtigung des Kleinen Saales (mit Bühne), sowie der gut eingerichteten Vereinszimmer, 100 qm und 50 qm gross (mit Piano). Hochachtungsvoll Hermann Kunze. (3627)

Rennen zu Leipzig. II. Tag: Sonntag, den 25. September, nachmittags 2 Uhr. (3581) 6 Rennen im Gesamtbetrage von 31500 Mark, worunter Grosser Preis von Leipzig 16 000 Mark.

„Zum Schultheiss“, Poststrasse 5. Menu am Sonntag, den 25. Sept. 1904: Hühner-Suppe Bouillon mit Gemüse Karffen blau mit Butter Roastbeef mit Steinpilze Kalbskopf an tortue Eisbain in Golee Gänsebraten Hirschrücken Kompott Salat Eis - Butter u. Käse - Kaffee (3579) Grosses Frühstücksbuffet Speckkuchen. Abends Spezialität: Hasenbraten, Kaiser-Schnitzel. Hochachtungsvoll Karl Völkner, Oekonom. (3607) Kapellmeister Hugo Hache, Musiklehrer für Klavier, Gesang u. Theorie, Gernarstr. 11. (3592)

Zuntz Kaffee. Nur in Paketen mit Aufdruck A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant. Bonn \* Berlin \* Hamburg. Caramelsierte und heilglasierte Röstung à Mk. 1.-, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2.- per 1/2 Kilo. (3632) Künftig in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Zoolog. Garten. Sonntag, d. 25. September, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab Großes Konzert, ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeister Thiem.

Mosel- und Saarweine Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel. Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums. 95 000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen. Man verlange Preisliste, eventl. Proben. (3576)

Willy Wolf-Orchester aus Leipzig. Eintritt: (3634) Erw. 60 Pf., Kinder 30 Pf.

Zum „Pilsner Urquell“, Barfüsserstr. 20. - Fernruf 1061. Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, dass sich mit heutigem Tage ein Siphon-Versand eingerichtet habe und um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte. (3637) Hochachtungsvoll Hermann Kaufmann.

Waldlust Onkel Knoll zwischen Waldster und Heidegrüben idyllisch gelegen, herrliches Panorama, fr. Kaffee, gutes Bier, auch Vichtbainner. Von jetzt ab ist das Kaffeegebräu für Großbetriebe berechnet. (3619) Eingetragener Verein Tiergarten. Monatsversammlung am Montag, den 26. Septbr. cr., abends 8 Uhr im Restaurant des Zoolog. Gartens. Vortrag des Herrn Direktor Dr. Brandes über Zoologische Gärten in Deutschlands Osten und in Ungarn. - Neue-Gindrücke. Von 4-8 Uhr: Willy Wolf-Konzert. Der Vorstand. (3640)

Zum Würzburger Am Hallmarkt Fernspr. 2807 empfiehlt sein rühmlichst bekanntes Würzburger Bürgerbräu, hell (Goldperle) und dunkel. Spezialität: Bayerische Würste (auch außer Haus). Siphon-Versand. (3641) Ergebenst Ludwig Riese.

Pension. In Michaels werden noch zwei Schüler in Pension genommen. Besondere Wohnung mit Bad, gute Kost, feste Beaufsichtigung, mäßige Preise. Off. unter B. d. 0028 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (2961) Berlin W. 30, Sietenstr. 22, Vorbereitungsanstalt von Dr. Dr. Fischer, 1888 Haack, Joseph, 1. alle Thürk. u. Schulgama. 1903 befinden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Brimarer, 22 Einjährige, 5 f. andere Schulfächer. (2601)

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg. Am Dienstag, den 27. Septbr. 1904, abends 9 Uhr findet in den „Thalia-Gebäuden“, Geißestraße, eine öffentliche Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Die Frauenfrage im Handelsgewerbe. Redner: Herr M. Vorholz, Hamburg. 2. Breite Ausprägung. Wir laden hierzu die Handlungsgehilfen und selbständigen Kaufleute höf. ein und rechnen bei der Behandlung dieser für den Handelsstand so überaus wichtigen Frage auf reiche Beteiligung. (3643) Ortsgruppe Halle a. S.

**Briketts, Böhm. Kohlen, Gas-, Westf. Koks,  
Zorf, Holz, Anthracit u. andere Sorten Steinkohlen**

nur Ia. Qualitäten offeriert noch zu Sommerpreisen (3510)

**Adolf Gersmann**

Verläng. Krausenstrasse.

Telephon 1367.

**Paedagogium  
Bad Sachsa,**

von Ostern 1905 an in

**Blankenburg a. Harz.**

(3242)

Entlassungszeugnisse aus Kl. I  
berecht. z. einj.-frei. Dienst.

**Töchterpensionat Thale a. Harz**

von Frau Professor Lohmann und  
Zodler, Bibliothekst., Köchle u.  
geleit. Ausbildung, Konzert, 6 Aus-  
länderinnen, Musik, Gesang, Malen,  
Sond- u. Kunstsch., Hausw., Kochen u.  
Gute Pflege, liebevolle Fürsorge.  
(3552)

**Louis Böker,** 7 Leipzigerstr. 7,  
Fernsprecher 688.

**Größtes Spezial-Geschäft für  
Porzellan, Kristall-, Steingut- und Luxuswaren.**

**Besonders günstige Kaufgelegenheit für  
Speise-Service, Kaffee-Service, Wasch-Service,  
Kristallglasgarnituren, Küchengarnituren,  
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen**  
zu stannend billigen Preisen.

Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit.

Besichtigung ohne Kaufzwang  
gern gestattet. (3283)

**Carl Gieseuth's**

Bureau für Kaufm. u. Landw.  
Buchführung, 12625  
Halle a. S., Sternstraße 5a,  
übernimmt überall für die Ein-  
richtung, Revision und fortwährende  
Führung der Bücher von Kaufm.  
und Landw. Betrieben, Genossen-  
schaften etc. jeder Art und Größe.  
Wäß. Honorar. Strengste Dis-  
cretion. Vieljährige Praxis.

Bitte ausschneiden

**Gelegenheits-Gedichte**

Begleitworte zu Geschenken,  
Prologe, Tafellieder (erst u.  
humoristisch), für Vereine,  
Hochzeiten, Jubiläen, Instspiel-  
artige Aufführungen für  
mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

**Frau Agnes Riess,**  
Hirtentrassse 14.

**Hauptmöbelmagazin**  
**Paul Michaud**  
Spezialgeschäft  
für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen  
Hainstr. 1. LEIPZIG, am Markt  
(BARTHELS HOF)

**Inventur-Ausverkauf.**

Nach beendeter Inventur und um Platz für neu einzurichtende  
Zimmer zu schaffen, stelle den größten Teil meines Lagers zum

**Ausverkauf.**

Derselbe endet mit dem 30. Oktober.

Diese Preise sind **10-20%** und mehr ermässigt.  
Verkauf nur gegen Kasse. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich  
aufbewahrt.

Das Lager enthält eine reiche Auswahl von  
**hochmodernen Zimmern und einzelnen Möbeln**  
in nur solider Ausführung und bürgt der gute Ruf meiner Firma  
für die Realität dieses Angebotes.

Einen grossen Posten abgepasst **Gardinen u. Tischdecken**  
mit 20% Rabatt. (3161)

**Hauptmöbelmagazin**

Leipzig, Hainstr. 1. **Paul Michaud,** Leipzig, Hainstr. 1.

**GALA PETER**  
DIE ERSTE ALLER  
MILCH-CHOCOLADEN. D. PETER, ERFINDER  
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

**Staatl. genehm. höhere Privatkabenschule**

an Halle a. S., Friedriehstraße 24,  
Unterricht in Klassen von geringer Schullezahl. Vorstufe,  
Gymnasial- und Realabteilungen bis Untertertia und inf. (3604)  
**Besondere Abteilung für das Einj.-Freim.-Examen.**  
Bester Übergang von einem Gymn. oder Mittelschule zur Real-  
schule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters Dienstag,  
den 18. October. **Fr. Häfner,** Schulrevisor.

**Pension für Gymnasiasten und Realschüler in Halle S.**

Einige Knaben aus gutem Hause finden bei mir vorzügliche Pension  
u. sorgfältige Erziehung bei engem Familienanschluss. — Anfertigung  
der Schularbeiten unter meiner ständigen Aufsicht u. Anleitung.  
Gründliche Nachhilfe u. Förderung. **Paul Waldstein,** wissen-  
schaftl. Lehrer a. d. Hsh. Priv.-Kabenschule, Beraurgerstr. 28, II.  
(3888)

**Halle a. S. Kindergärtnerinnen-Seminar,**

Harz 13. **Haushaltungsschule.**  
Gegr. 1878. — Für Auswärt. Pension im Hause. Prospekt kosten-  
frei. — Beginn des neuen Semesters 18. October. (2564)  
Dir.: **Luegel,** Gymnasiallehrer.

**Haushaltungsschule**

**Gr.-Lichterfelde bei Berlin, Albrechtstr. 14a**  
(Gemeinnütziger Verein). (3614)  
Personat für Mädchen gebildeter Stände zwecks gründlicher haus-  
wirtschaftlicher Ausbildung. Unterricht im Gartenbau und Einführung  
in die Tätigkeit des Kindergarten, außerdem wissenschaftliche Weiter-  
bildung. Stoffer Garten. Pensionpreis inf. Unterricht jährlich 600 Mk.  
Nähere Auskunft und Prospekt sind durch die Anstalt erhältlich.

**Militärvorbereitungsanstalt**

an Gross-Lichterfelde, Ringstrasse 105 (Dr. Müllers seit 1878 bestell.  
Personat), staatl. berecht. für d. Fähnrichs- u. alle and. Beförderungen  
u. Eintritt in Arme, Marine u. Kadettenkorps. Unterricht nur durch  
Oberlehrer (Professoren). (2618)  
**Kempel,** Professor, früher Lehrer im Kadettenkorps.

**Pianos** Größtes Lager der Provinz!  
Zehnjährige Garantie!  
**Harmoniums**  
Best eingeführte Marke am Platze. **Flügel**  
Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie,  
stets am Lager. (2764)  
**C. Rich. Ritter,** Sächs. Hof-  
Pianoforte-Fabrik. Halle a. S.

Einladung zum Abonnement auf die Mündner

**JUGEND**

Preis pro Quartal (13 Nummern)  
durch Buchhandel, Zeitungs-Agentur od. Post bezogen  
Mk. 3,50 (Rt. 4,60).

Die „Jugend“ ist in ihrer vielfachen  
Gestaltung geradezu ein Bedürfnis für unser öffent-  
liches Leben. (Besteller Zeitung.)  
„Wie um ein frisch entleertes Glaschen (sagt  
ich Alles um die „Jugend“, noch nach neuen,  
frischen, festen und dabei doch edlen Formen in  
Rausch und Leben strebt.“ (Beilage der Hamburger Nachrichten.)



Viel Kummer wird in der Familie beseitigt durch Gebrauch unseres

**Bettnässen-Apparates**

„Austria“, Berlin C., Königstr. 65.  
Sofortige Heilung. Erfolg garantiert. Prospekt gratis.

**Hohherrsch. I. Etage, Königsstr. 7,**  
3 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, 1 April 1905 zu vermieten.  
Besichtigung vom 11-1 Uhr. Näheres Marienstr. 27 b. II.

Wer sich vor Explosionen von  
Petroleum-Lampen schützen und ein  
**Brandunglück**, welches  
meistens durch Umwerfen oder Zer-  
trümmern von brennenden Petroleum-  
Lampen entsteht, vermeiden will,  
der brenne nur  
**Kaiseroel,**  
nicht explodierbares Petroleum.  
**Kaiseroel** brennt auf jeder Petroleum-Lampe und  
ist ferner ein hervorragendes Material  
zur Speisung von **Petroleum-Öfen** und **Petroleum-  
Kochmaschinen.**  
**Kaiseroel** wird in plombierten, mit Schutzmarke ver-  
sehenen Kannen à 5, 10 und 15 kg Inhalt durch eigenen  
Kaiseroeltransportwagen  
**frei Haus**  
geliefert.  
**August Apelt,** Leipzigerstr. 8,  
General-Vertreter für Halle und den  
Reg.-Bez. Merseburg.  
Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“  
verkauft, macht sich strafbar! (2986)

**Ernst Vieweg,**  
Geiststr. 48, Halle, Fernspr. 755. (3286)  
empfiehlt  
**moderne  
Beleuchtungs- \*\*  
\*\* Gegenstände.**

**Butterick's Schnittmuster**  
einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht  
**Selbstanfertigung aller Kleider.**  
**Butterick's Modenblatt gratis**  
verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung  
**Firma Schneider & Haase, Halle.**

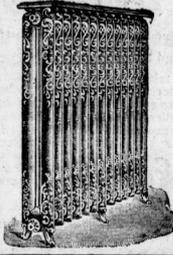
**Mühlweg 4,** Erdgeschoss, herrschaftl. Wohnung,  
6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör u.  
Garten isoliert oder später zu vermieten.  
Näheres Altes Markt 5. (3593)





**Hochfeuerfeste Chamottesteine**  
 jeder Art und in allen gebräuchlichsten Dimensionen für sämtliche Zwecke der Industrie liefern preiswert (9912)  
**Gebrüder Baensch**  
 Dölan, Bez. Halle a. S.  
 Gegründet 1872.

Stehende, Einsteckern dauerhaft und billig Gr. Märkerstr. 23. (3579)



**Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,** Fornepr. 901.  
 Abteilung C.  
**Zentralheizungen aller Systeme.**  
**Wintergarten- und Gewächshausbau.**  
**Lüftungs- und Trockenanlagen.** [2552]  
**Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.**  
 Kostenvorschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.  
 Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

**Wäpferollen**  
 neuester Konstruktion liefert billiger die Spezialfabrik der Firma  
**F. Paul Thiele,**  
 Chemnitz, Südstr. 66.  
 Vertreter gesucht.  
 Bitte stets Aufträge an oberschreiben. (2950)

**Waschgefäße,**  
 dauerhaft, billig. [2615]  
**Zander, Gr. Märkerstr. 12.**  
 Vertreter des Fabrikanten.  
**Badofen-Einrichtungen,**  
 Chamottesteine. Gr. Märkerstr. 23. (2468)

**F. Schmidt, Dampfkeesselfabrik,** Halle a. S.  
 Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**  
 empfiehlt  
 Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampfkessel, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Größe, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoir, Turbinenrohre, Tanks etc.  
**Spezialität: Dextrin-Röstapparate.**  
 Abteilung II: Homogen verleiht u. verzinst Apparate, Röhre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.  
 nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren. [2943]

**Apfelhochstämmle, Kirschhochstämmle!**  
 Reichhaltige, illustrierte Hauptpreisliste über Köpfbäume, Böden, Zierbäume u. Pfahländer, Stämme, Zweigeln usw. (2991)  
**Koffein an jeder Mann!**  
**Ed. Poencke & Co.,** Deutsches Baumgärtchen u. b. G.

**Original-Winterweizen der Allgemeinen Schwedischen Saatgutanstalt Ewafjö.**  
 Neuester winterfester, hochtragender Weizenzüchtung:  
 1. Svalöfs Homolade-Squarehead.  
 2. Svalöfs Bora-Weizen.  
 3. Svalöfs Extra-Squarehead.  
 Bei allen bisher bekannt gewordenen Konkurrenzweizen liefert E. u. A. J. Originalsaat den höchsten Ertrag.  
 Preis 28.- M. pro 100 kg ab Anbauzeit; bei Entnahme von mindestens 1000 kg 1.- M., von 10 000 kg 2.- M. Rabatt per 100 kg.  
 Lieferung nur in neuen pflanzlichen Säden; Blende und Anhängelteil tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen.  
 Sade 45 kg, 60 kg, 75 kg  
 75 kg pro 100 kg abzugeben.  
 Die obige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben. (2819)  
**Deutsches Baumgärtchen**  
 Hl. G.,  
 Hagenstraße bei Berlin.  
 Graf Arnim-Schlagenthin.

**Original Breustedt's Saatgut.**  
 Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Hauptzucht“ pro 100 kg 1.20 M.  
 Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Neue Hauptzucht“ pro 100 kg 1.20 M.  
 Original Breustedt's Langer Squarehead-Weizen pro 100 kg 1.20 M.  
 Breustedt's neuer verbesserter Grenadier-Weizen pro 100 kg 1.20 M.  
 Breustedt's verbesserter Extra Squarehead-Weizen pro 100 kg 1.20 M.  
 Breustedt's verbesserter Remolade-Weizen pro 100 kg 1.20 M.  
 Breustedt's neuer verbesserter Prof. Heinrich-Roggen kauf. pro 100 kg 1.20 M.  
 Original Breustedt's Harzer Victoria-Roggen p. 100 kg 1.20 M.  
 Breustedt's verbesserter Patkuser-Roggen p. 100 kg 21 M.  
 Beschreibende Preisliste mit Zuchtmethoden gratis und franko.  
 Schladen a. Harz. (1879) Otto Breustedt, Saatgutzüchter.

**Achtung für Landwirte!** [3065]  
 Abschlässe in Futter- und Futtermittelarten sowie allen anderen Sämereien vermittelt für zahlungsfähige und fulant abnehmende Samenhandlungen kostenlos  
**Otto Just, Aschersleben.**  
 Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

**Dr. A. Katz Dübel-Steine.**  
 Ideal-Dach-Fenster. Blech-Schornsteinansätze.  
**Magnosit-Platten.**  
**Grotten-Tuffsteine** für Garten-Anlagen etc. empfohlen [508]  
**Ed. Lincke & Ströfer,** Halle a. S.  
 Fernsprecher Nr. 93. Contor: Nordvorstr. 1.

**H. R. Heimicke** Chemnitz, Wilhelmplatz 7  
 Spezialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.  
 Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.  
 Bureau Berlin NW. 23. Brückenallee 7.  
 Cleg., wen. gen. Herrsch. Sanborn, Vanhalets, Breat, Dogart, Paris, Bonn, 1. und 2. P. Schiller, Pommer, Leipzig. Planischer Steinweg 44. [3594]  
 Habe ein Futterfabrik, wozu, Breslau-Gürtel, ist e. in gut. Kultur befindl. mit gt. Viehstand versehenes [3596]

**Zur Herbstbestellung**  
 offerieren wir unter Spezialmarke **aufg. i. Guano** 7+9 1/2  
 à Str. 7.50 franco aller Stationen und halten uns auch in allen anderen Düngemitteln und Kraftfuttermitteln unter Gebührensatz bestens empfohlen.  
**Eisenschmidt & Fritsch,** Halle a. S. [1832]

**Erhält einen Transport Hannover'scher Reit- und Wagenpferde** (Esterl u. a.)  
 und offeriert dieselben zu soliden Preisen.  
**Fr. Tuchscherer,** Halle a. S.,  
 Rotes Rob. Leipzigerstraße.

**Wasserversorgungs-Anlagen**  
 einfachster, billigster Art, für Gemeinden und Güter liefert [3082]  
**E. Leutert,** Maschinenfabrik u. Halle a. S. Eisengiesserei.

**Rittergut,** ca. 910 Morg., mit dominieurem Gehöft, werth. leb. u. tot. Inv., Lohnener Schwemngut, weiten Reichtum zu wert. Preis 370 000 M., Ang. 100 000 M., 200 M. Kauf. unter Post 874 Wllh. Hennig & Co., Dessau. [3594]  
**Coswig i. Anhalt**  
 Mein herrenschäftliches Grundstück, liegt an der Elbe gelegen (Schiffstraße Nr. 45) ca. 4 Morgen groß, mit Stallungen und Garten, mit Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Beleuchtung usw. will ich fortzugeben sofort verkaufen. Besonders als Baugrund für Gutshaus vorzüglich geeignet. Kaufpreis 370 000 M. 1933. Fabrikbesitzer **H. Kleinfeld.**

**Erbsen-Anbau.**  
 Vermittle provisionsfrei an nur fulant abnehmende und zahlungsfähige Samenhandlungen **Erbse-Abschlüsse** zu festen Preisen, und zwar:  
 Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 M.,  
 Wintererbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 M.,  
 frei empfangene Station. Auslauf nach frei. Station geliefert und in natura von der Ernte gefügt. Das Verleihen übernimmt der Empfänger. Das Herausgeben wird als Erlös für das Verleihen behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Probegarten freigelegt. [3004]  
 Mit Verträgen siehe gern zu Diensten, eventuell auch zu mündlichen Verhandlung.  
 Mit aller Hochachtung  
**Otto Just, Aschersleben.**  
 Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 95.

**Kaufe**  
 alle Sorten Futter- und Futtermittelarten sowie alle Sämereien in guter feinfähiger Ware zu den höchsten Tagespreisen.  
 Meine sämtlichen Vermittlungen geschehen provisionsfrei für die Herren Produzenten. [3066]  
 Mit aller Hochachtung  
**Otto Just, Aschersleben.**  
 Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

**U. Roth's Cement-Fabrik** (Sachsenstraße)  
 Sellgrau, langjam bindend und durchaus voluminös.  
 Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement.  
 diesem an Qualität sämtlich gleichkommend.  
 Insbesondere gut zum Asphaltputz, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Zäunen.  
 Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandgehalt. (2560)  
 Bestellte tief. Billigste Tagespreise. Fernruf 12. [3066]

**Saat-Weizen,** Strabe's Sheriff Square head, winterfest und sehr ertragreich, à Str. 10,00 Mark. [2422]  
**Saat-Roggen,** Reifener u. bayrischen, à Str. 9,00 Mark, hat abzugeben die **Saadrat Weislich'sche Guts-Verwaltung, Querfurt.**  
**Frische Röhrenmübel** werden in groß. Posten ab fabrikationen hier. Gegend zu kaufen gesucht. Off. erb. u. A. G. 3079 an **Kudolf Mosse, Magdeburg.** [2422]

**Saatgut:**  
 In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:  
**Squarehead-Weizen:**  
 1. Zevenen, 2. Befeler III, 3. Schlausfelder, 4. Leutewitz à Str. 220.  
 5. Wanzweizen à Str. 210.  
**Roggen:** 1. Bestfeller, 2. Probstfelder, 3. Seeländer à Str. 190.  
**Wintergerste:** 1. Großköpfige à Str. 180, 2. Mannum à Str. 170.  
 Alles pro 1000 kg ab hiesiger Station, bei Abnahme kleinerer Posten 2 Mfr. pro 100 kg mehr.  
 Für Bestellungen geschickt in neuen Preiskalendern, die zum Selbstkostenpreis berechnet werden, gegen Nachnahme oder vorberige Kasse. [1798]  
**Amrats Dietrich,** Amt Hadmersleben, Babin, Post u. Telegraphenstation.  
 Zur Saat hat abzugeben:  
**Strabe's Square-head-Weizen,** pro 50 kg = 10 Mfr., [3010]  
**Petkuser Roggen,** pro 50 kg = 8,50 Mfr.,  
**Prof. Albert's Winter-Gerste,** pro 50 kg = 8,50 Mfr.,  
 Bei Entn. b. 20 Str. u. m. ermäßig. bei Preis um 25 Pfg. pro 50 kg.  
**Domäne Schlabach b. Bisdorf.**  
 120 Stck halbgenüßliche **Weidelammer** [3024]  
 stehen zum Verkauf auf dem Gute Leimbach b. Station Mansfeld.  
 Drei **Rambouillet-Böcke,** [3030]  
 aus der Stammzüchtung Strohwalde bezogen, 4. und 6. jährig, garantiert erstklassige gesunde und fruchtbringende Tiere, sind wegen Ausbreitung sofort preiswert veräußert auf der **Domäne Mettern.**

**Mehrere Kühe** neuzüchtete **Hartmann,** verkauft **Hartmann,** [3005] **Alexis** bei Reußen.  
 Eine frischmilchende **Kuh** mit Kalb hat zu verkaufen **Wendenburg,** **Raudorf, Station der Halle-Dessauer Eisenbahn.** [3025]  
 100 Stck prima halbgenüßliche **Weidelammer** hat abzugeben **Schilling, Niederfarnen.** [3520]  
**Russischer Steppenhund,** gefällig-braun, 2 Jahre alt, elegant gebaut, ist preisw. zu ver. bei **Julius Grobe, Autum-Rietzau, Marsburg.** [2605]  
**Garonia-Rartoffeln,** [2958] vorzüglich fochend und unübertroffen im Geschmack, liefert frei Haus **Franz Walther, Steinangel.**  
**Einmach-Kessel** empfiehlt **Ferd. Haassburg,** **Barfischerstr. 9, Fernspr. 1196.**

**Besthorn'sche Stoppelmaschinen**  
 zum Reinigen von Rübenfasern und Erbsen offeriert unter Garantie für taubelloses Arbeiten zum Preise von **110.- Mark** pro Stück gegen Nachnahme  
**Otto Just, Aschersleben,** Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adresse: Samenjust.

**Pressstroh** in Drahtballen fauft jeden Vollen **H. Köppe, Halle a. S.**  
 Gelegenheitskauf.  
**Fuchswallach,** 11 jährig, gut geritten und gefahren, verkauft sehr preiswert. [3029]  
**Barth,** **Marsdorf b. Oberitz i. A.**

**Gebrannter Damensattel** mit Sturzbügel u. allem Zubehör, 1 Paar Komplett  
**Zweifspannergehirne,** für mittlere Pferde passend, alles gut erhalten, ganz billig zu verkaufen. **Hübner** bei **Tausch-Gülden,** **Seipzigerstraße 67.** [3046]  
 100 bis 1000 Eier [3089]  
**Milch** auf Zahresabschluss ist, oder später von zahlungsfähigen Säugern gef. Off. un. R. 2178 an **Hausenstein u. Vogler, A.-G., Magdeburg.**

